



Gut essen, dabei anregende Gespräche führen und noch etwas für einen guten Zweck tun, das ist der Sinn der „Langen Bank“. Von 160 Tischen wurden bereits 45 vorbestellt. Unten: Mit diesen Köpfen wird die Bürgerstiftung für sich und ihre Ziele. Archivfoto: Epping Montage: Velte

Gemeinsam an der Abzucht essen

„Lange Bank“ am Sonntag, 26. Juni – Erlös für Bürgerstiftungsprojekt „Kinder in Not“ –Vorverkauf beginnt

Von Friedrich Metge

GOSLAR. Mit einer Reihe von Neuerungen präsentiert sich die „Lange Bank an der Abzucht“, mit der die Bürgerstiftung das gemeinschaftliche Engagement in Goslar und Umgebung stärken möchte. Das Frühstück unter freiem Himmel findet am Sonntag, 26. Juni, von 11 bis 16 Uhr statt.

Die Vorbereitungen für die „Lange Bank“ sind gemeinsam mit der Freiwilligen Agentur inzwischen angefallen. „Wir hoffen“, so die Stiftungsvorstände Joachim Rebmann und Dr. Ottmar Hesse, „dass sich in diesem Jahr noch mehr Menschen anmelden als 2010.“ Immerhin dient die Veranstaltung einem guten Zweck: Der Erlös kommt dem Stiftungs-Projekt „Kinder in Not“ zugute. Gegenüber der Veranstaltung im vergangenen Jahr sind einige Veränderungen geplant. Unter anderem gibt es drei „Inseln“ an der Abzucht: am Großen Heiligen Kreuz, auf dem Museumsufer und am Moritz-von-Sachsen-Platz.

Auf allen drei „Inseln“ wird ein Rahmenprogramm mit Musik, Tanz und sonstigen Darbietungen angeboten. Außerdem, betont Rebmann, erhielten die Teilnehmer die Möglichkeit, an ihren Tischen auf sich (ihre Familie, Wohngemeinschaft, Firma, Verein) aufmerksam zu machen oder für sich zu werben: „Hier ist Phantasie gefragt.“

Die Teilnehmer können ihre Speisen und Getränke selbst mitbringen. Darüber hinaus sind die Fleischerei

Kluß und die Bäckerei Wolf wieder mit jeweils einem Stand auf den „Inseln“ vertreten.

Die Kosten für einen Tisch betragen wie im vergangenen Jahr 40 Euro, Einzelpersonen zahlen sechs Euro je Platz. Der Vorverkauf für die „Lange Bank“ beginnt am 18. April in der Freiwilligen-Agentur Goslar in der Adler-Passage, Telefon (053 21) 39 42 56, Öffnungszeiten: Montags bis freitags 10 bis 16 Uhr, donnerstags bis 18 Uhr.

nerstags bis 18 Uhr.

„Suchet der Stadt Bestes“ – mit diesem Slogan wirbt die Bürgerstiftung Goslar und Umgebung für sich und ihre Arbeit. „Wir sehen uns im Wesentlichen als Dienstleister im sozialen und kulturellen Bereich und als Netzwerker zwischen den verschiedenen Initiativen und den Wohlfahrtsverbänden“. Mit diesen Worten beschreiben Rebmann und

Hesse den Aufgabenbereich der Bürgerstiftung. Wenn man so wolle, sei die Organisation ein Sammelbecken für gemeinnützige Aufgaben, die von den Kom-

Jugendlichen in Goslar in Armut leben, hat die Bürgerstiftung in diesem Jahr ihr Hauptaugenmerk auf die Aktion „Kinder in Not“ gelegt, ein Netzwerk mit Partnern aufgebaut und inzwischen bereits elf

Förderprojekte unterstützt, darunter „Come in“ und „Klik“ sowie Kindertreffs in der Altstadt, in Langelsheim und in Astfeld. Weitere Projekte, die sozial schwächer gestellten Menschen bessere Bildungschancen geben

sollen, sind im Aufbau. Ein wesentliches Ziel der Arbeit ist die Nachhaltigkeit der Projekte, denn sie sollen möglichst langfristig viele Kinder und Jugendliche in Goslar und Umgebung erreichen. Um alle Vorhaben und Pläne zu realisieren, benötigt die Bürgerstiftung Spender, Partner und Sponsoren. Entsprechende Infos finden sich auf der Internetseite [www. Buergerstiftung-goslar.de](http://www.Buergerstiftung-goslar.de)



munen nicht mehr geleistet werden können: „Wir halten freiwilliges Engagement deshalb für unverzichtbar in unserer Gesellschaft“, fügen Rebmann und Hesse hinzu, die seit 100 Tagen im Amt sind. Weil 20 Prozent der Kinder und